



zum Autor: **Stephan Schuler**
Akademischer Oberrat in der Abt. Geographie an der PH Ludwigsburg

Wohin zieht Familie Morelli? – Eine Planen-und-Entscheiden-Aufgabe zum Leben und Arbeiten in der Region Venedig

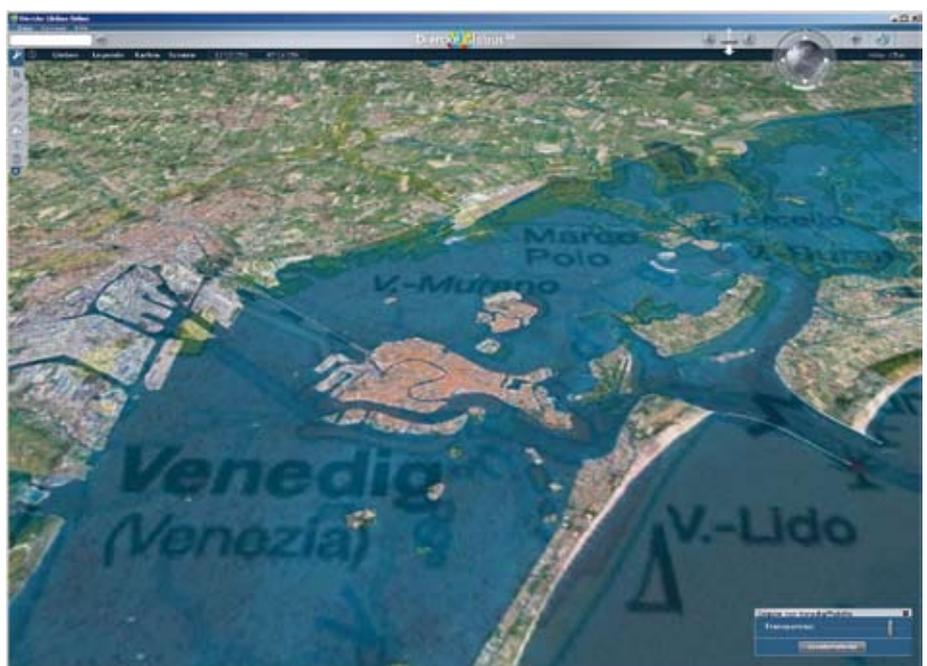
Venedig – eine Stadt mit magischem Klang, zu der die meisten Schüler bereits vielfältige Vorstellungen haben. In der hier vorliegenden Aufgabe betrachten die Schüler die Stadt und ihr Umland allerdings nicht aus touristischer oder historischer Sicht. Vielmehr sollen sie sich aus der Perspektive der Bewohner der Region mit den Siedlungs- und Raumstrukturen in der Lagune von Venedig auseinandersetzen, indem sie ein alltagsweltliches Problem lösen: Sie suchen den besten Standort für Familie Morelli, die innerhalb der Region umziehen und ein Restaurant eröffnen möchte.

Die Lernmethode „Planen und entscheiden“ ist ein typisches Beispiel aus dem Ansatz „Denken lernen mit Geographie“ (Vankan u. a. 2007a und 2007b). Diese Methode hat einige Parallelen zu einem Planspiel, ist aber wesentlich kürzer und weniger komplex angelegt. Bei einer Planen-und-Entscheiden-Aufgabe müssen die Schüler ausgehend von einer zentralen Problemstellung raumrelevante Entscheidungen treffen – und stehen dabei häufig unter ökonomischen Zwängen. Dadurch sind sie gezwungen, sich mit den geographischen Gegebenheiten des Fallbeispiels intensiv auseinanderzusetzen und sich sowohl in die jeweilige Region als auch in die Perspektive der handelnden Personen hineinzusetzen. Bei der hier vorliegenden Aufgabe spielen die beiden Karten zur Stadt (Diercke ♦ S. 121.2) und zur Lagune Venedigs (Diercke ♦ S. 121.3) eine zentrale Rolle. Die Schüler müssen verschiedene Hintergrundinformationen zu den Stadtteilen und zu den möglichen Standorten für Wohnung und Restaurant in der Karte verorten und aus der Karte weitere raumbezogene Informationen

entnehmen, um eine begründete Standortentscheidung fällen zu können. Dadurch schulen sie auf induktivem Weg ihre Kartenauswertekompetenz und üben sich zugleich in geographisch-vernetztem Denken. Da in der Gruppenarbeit und im Plenum verschiedene Lösungsvorschläge diskutiert werden, fördert die Aufgabe auch gezielt Fähigkeiten aus den

Kompetenzbereichen „Kommunikation“ und „Beurteilung/Bewertung“ (DGfG 2007, S. 23ff.). Ein wichtiges Anliegen aller Lernmethoden im Ansatz „Denken lernen mit Geographie“ ist das metakognitive Lernen in der Reflexionsphase, in der sich die Schüler u. a. bewusst machen, wie sie zu ihren Lösungen gekommen sind.

Hintergrundinformationen zu Venedig und zur Lagune von Venedig finden sich u. a. auf www.diercke.de (Karten-Code D1-120) und bei Döpp (2008), Huse (2008) oder Küffner (2009). Als vertiefendes Material kann auch die Doppelseite 62/63 im Diercke Satellitenbildatlas herangezogen werden.



Screenshot: Karte 121.3 „Lagune von Venedig/Podesta“ auf dem Diercke Globus Online

Literatur:

Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG) (Hrsg.): Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss – mit Aufgabenbeispielen. 4. Aufl. 2007.

Döpp, W.: „Venedig“ und „Lagune von Venedig/Podelta“. In: Diercke Handbuch. Braunschweig 2008, S. 231–233.

Huse, N.: Venedig. Von der Kunst, eine Stadt im Wasser zu bauen. München 2008.

Küffner, G.: Mit Pressluft die Fluttore heben. Eindeichung von Venedig. (www.faz.net/-00std2,22.07.2009)

Vankan, L./Rohwer, G./Schuler, S.: Diercke Methoden – Denken lernen mit Geographie. Braunschweig 2007.

Vankan, L./Rohwer, G./Schuler, S.: Pedro Morales auf dem Weg in die USA. Die Lernmethode „Planen und Entscheiden“ am Beispiel der Migration aus Mexiko in die USA. In: Praxis Geographie, H. 5/2007, S. 22–27.

Links:

www.salve.it/uk

www.comune.venezia.it/flex/cm/pages/ServeBLOB.php/L/EN/IDPagina/1748

http://atlante.silvenezia.it/en/index_ns.html

Das Thema im Unterricht

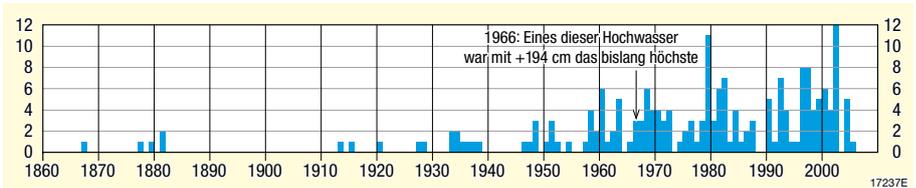
Einstieg

Als Einstieg dient ein Luftbild Venedigs bzw. der Lagune von Venedig (z. B. ein Blick auf die Lagune mit dem Diercke Online Globus, s. Abb. S. 18). Davon ausgehend können zunächst Vorkenntnisse der Schüler zu Venedig erfragt werden, bevor in knappen Zügen die spätere Aufgabe umrissen wird: die Suche nach einem geeigneten Standort für ein Restaurant und eine Wohnung für Familie Morelli.

Erarbeitung

Zu Beginn der Erarbeitungsphase sollten einige grundlegende Merkmale der Stadtteile Venedigs und die Hochwasserproblematik geklärt werden. Je nach Zeitbudget erfolgt dies entweder über M1 im Rahmen der Einzelarbeit oder in der Form eines knappen einführenden Lehrvortrags.

Die eigentliche Planen-und-Entscheiden-Aufgabe umfasst zwei Stufen:



Anzahl der Winterhochwasser mit über 110 cm Wasserhöhe

In der ersten Stufe entscheiden sich die Schüler in Einzelarbeit aus Sicht von Lorenzo Morelli für einen von vier möglichen Standorten für Restaurant und Wohnung. Dazu benötigen sie die beiden Karten S. 121.2 und 121.3 im Diercke Weltatlas sowie die Standortbeschreibungen möglicher Restaurants (M2). Anschließend stellen sich die Schüler in Kleingruppen von 2–4 Personen ihre jeweiligen Standortentscheidungen vor und legen einen gemeinsamen Standort fest, dessen Wahl sie schriftlich begründen. In der zweiten Stufe suchen die Schüler aus der Perspektive von Lorenzos Frau Rosa und der Tochter Alessia erneut nach einem optimalen Standort. Durch diesen Perspektivenwechsel wird die erste Standortwahl nochmals überprüft und ggf. variiert. Schließlich wird ein endgültiger Standort für die Familie festgelegt und begründet.

Besprechung und Reflexion

Bei der Besprechung präsentieren die Schüler zunächst ihre unterschiedlichen Lösungen und stellen diese im Klassengespräch zur Diskussion. In der anschließenden metakognitiven Phase wird die Aufgabe selbst reflektiert. Typische Fragen dabei sind z. B.: Wie seid ihr vorgegangen, um eine Entscheidung treffen zu können? Wie habt ihr die Karten analysiert und welche Rolle haben sie bei der Entscheidung gespielt?

Welche Rauminformationen waren dabei besonders wichtig?

Was waren besonders gute Argumente und wodurch zeichnen sie sich aus? Was hat sich durch den Perspektivenwechsel zu Tochter und Mutter verändert? Was habt ihr bei der Arbeit an dieser Aufgabe gelernt? Welche Fähigkeiten konntet ihr dabei trainieren? In welchen Alltagssituationen steht man vor ähnlichen Problemen bzw. benötigt ähnliche Fähigkeiten?

Lösungshinweise für die Besprechung und Reflexion

Eine Charakteristik fast aller Lernmethoden aus dem Ansatz „Denken lernen mit Geographie“ ist, dass die Aufgaben keine allgemeingültige Lösung haben. Bei der optimalen Standortwahl gibt es mehrere gute Lösungen, denn letztlich geht es nicht um den besten, eindeutig bestimmbar Standort, sondern um die beste Begründung, um die Qualität der geographisch fundierten Argumente sowie um die metakognitive Reflexion des Lösungswegs.

Familie Morelli zieht um

Rosa, Lorenzo und Alessia Morelli wohnen derzeit in Chioggia-Sottomarina in einer kleinen Wohnung. Dort ist es zwar gemütlich, aber leider sehr beengt. Alle möchten gerne bald umziehen.

Die Entscheidung – Teil 1

Lorenzo Morelli, 42 Jahre alt

Lorenzo arbeitet als Koch in einem großen Ristorante am Strand in Chioggia-Sottomarina. Das Arbeitsklima ist sehr schlecht, der Chefkoch ein Tyrann.

Lorenzo ist leidenschaftlicher Angler. In jeder freien Minute fährt er zur Entspannung auf seinem kleinen Boot hinaus, um in den noch unverschmutzten Gewässern der südlichen Lagune frischen Fisch zu angeln.

Lorenzo hat nun endlich genug Geld angespart, um sich seinen Traum zu verwirklichen: Er möchte ein eigenes Ristorante eröffnen und mit seiner Familie in eine größere Wohnung umziehen. Er hat sich verschiedene Restaurants angesehen, die derzeit zum Verpachten angeboten werden. Vier Angebote kommen in die engere Wahl (M2).

Bevor er diese Angebote seiner Familie vorstellt, möchte er sich zuerst für seinen eigenen Wunschstandort entscheiden.

Die Entscheidung – Teil 2

Lorenzo präsentiert die vier Standorte seiner Familie und verkündet voller Stolz seine Entscheidung. Dabei muss er feststellen, dass seine Frau und seine Tochter durchaus eigene Interessen haben:

Rosa Morelli, 43 Jahre alt, Lorenzos Frau

Rosa arbeitet bei einer großen Airline am Flughafen Marco Polo. Die Arbeit macht ihr Spaß, sie verdient dort sehr gut. Das gemütliche Chioggia findet sie eigentlich ganz nett, aber die lange Anreise zur Arbeit und die Staus im Berufsverkehr durch Venedig-Mestre ärgern sie täglich. Sie interessiert sich sehr für Kunst und Museen und liebt es, ab und zu einen Stadtbummel durch die Altstadt von Venedig zu machen.

Alessia Morelli, 17 Jahre alt, Tochter von Lorenzo und Rosa

Alessia hat einen großen Freundeskreis in Chioggia und liebt es, am Strand zu liegen oder abends in die angesagten Clubs und Bars auszugehen. Ihre große Leidenschaft gehört dem Windsurfing. In den Sommerferien arbeitet sie sogar als Surflehrerin am Strand im Ortsteil Sottomarina.

Aufgaben

Einzelarbeit

1. Analysiere die Angebote zu den vier Standorten (M2) und die Karten „Venedig“ (Diercke ♦ S. 121.2) und „Lagune von Venedig/Podelta“ (Diercke ♦ S. 121.3). Verwende dazu auch die Hintergrundinformationen in M1.
2. Entscheide dich für einen Standort und begründe schriftlich, was für diesen Standort und was gegen die anderen Standorte spricht.

Gruppenarbeit

3. Stellt euch gegenseitig eure Entscheidungen vor.
4. Einigt euch auf eine gemeinsame Entscheidung in eurer Gruppe und schreibt auf:
 - Lorenzos Entscheidung
 - Gründe für seine Entscheidung
 - Argumente gegen die anderen Standorte.

Aufgaben

Gruppenarbeit

1. Überlegt euch, welchen Wohnstandort Rosa und Alessia wählen würden, wenn sie alleine entscheiden könnten. Analysiert dazu nochmal genau die Karten „Venedig“ (Diercke ♦ S. 121.2) und „Lagune von Venedig/Podelta“ (Diercke ♦ S. 121.3). Schreibt jeweils für Rosa und Alessia auf:
 - Rosas bzw. Alessias Entscheidung,
 - Gründe für die Entscheidung.
2. Die Familie versucht nun, eine gemeinsame Entscheidung zu finden. Entscheidet euch für einen endgültigen Standort und gebt eine Begründung für euren Kompromiss. Schreibt auf:
 - gemeinsame Entscheidung der Familie,
 - Gründe für den Kompromiss.

M 1 Die Stadtteile von Venedig und die Stadt Chioggia

Die geschichtsträchtige **Altstadt von Venedig** zählt zu den bekanntesten Touristenzielen weltweit und wird jährlich von ca. 20 Millionen Menschen besucht. Sie wurde auf einer der zahlreichen flachen Inseln in der Lagune von Venedig erbaut. Hier gibt es keinen Auto- oder Busverkehr, sondern nur Fußwege und Kanäle, auf denen Personenboote („Wasserbusse“) fahren, die tagsüber regelmäßig innerhalb der Altstadt und auch nach Lido verkehren. Arbeitsplätze findet man auf der Altstadtinsel fast nur im Tourismussektor. Die meisten Altstadtbewohner leben abseits der prachtvollen Sehenswürdigkeiten und Luxushotels in sanierungsbedürftigen und dennoch teuren Altbauwohnungen, die oft wenig attraktiv in den engen Altstadtgassen liegen. Die Bevölkerung der Altstadtinsel ist von 175 000 Einwohnern im Jahr 1950 auf heute nur noch 60 000 zumeist ältere Bewohner geschrumpft. Ein ernstes Problem für die historische Altstadt ist das alljährliche Winterhochwasser. An immer mehr Tagen im Jahr steigt der Wasserspiegel über die Marke von 110 cm über Normalnull. Dann stehen mindestens 12 % der Altstadt unter Wasser, ab 140 cm sogar 90 %. Die Stadtverwaltung baut dann Stege für die Fußgänger auf. Derzeit werden an den Eingängen zur Lagune

gigantische Hochwassertore gebaut, die bei Flut geschlossen werden können und so das Hochwasserproblem verringern sollen. **Venedig-Lido** ist seit dem 19. Jahrhundert ein mondäner Badeort mit mehreren Grand-Hotels, ausgedehnten Villenvierteln und langen Sandstränden. Es liegt hochwassergeschützt auf einer Sand-Nehrung, einer langgestreckten Insel, die die Lagune von Venedig von der Adria trennt. Personenboote („Wasserbusse“) und Autofähren verbinden Lido mit Venedig-Altstadt und dem Festland.

Venedig-Mestre auf dem Festland wird oft als „hässliche Schwester“ der Altstadt bezeichnet. Der Stadtteil hat sich im letzten Jahrhundert als bedeutender Industriestandort und Eisenbahnknotenpunkt zu einer eigenständigen Großstadt entwickelt. Inzwischen leben hier und in den übrigen Festlandsstadtteilen fast 180 000 Menschen. Hier gibt es die meisten Arbeitsplätze, einen gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr und viele Einkaufsmöglichkeiten.

Chioggia ist eine eigenständige Stadt im Süden der Lagune von Venedig und wird oft als „Klein-Venedig“ bezeichnet. Es hat eine nette, kleine Altstadt, die ähnlich wie Venedig von Kanälen und Wasserstraßen durchzogen ist. Die Stadt ist geprägt vom Fischfang, vom Gemüseanbau und vom Sommertourismus am langen Sandstrand im Ortsteil Sottomarina.

M 2 Restaurants zum Pachten – vier Angebote an verschiedenen Standorten

Chioggia (50 000 Einwohner)

Lage:

Die Pizzeria „La Laguna“ wird demnächst im neu erbauten „Chioggia Beach Resort“ eröffnet, einem großen Hotelkomplex direkt am Strand.

Beschreibung:

Die Pizzeria hat 100 Sitzplätze im Inneren und 100 weitere auf einer großen Terrasse mit Meerblick.

Gäste:

Touristen kommen nur in den Sommermonaten, im Winter ist hier kaum etwas los.

Kosten:

Die Pacht beträgt 2000 € pro Monat.

Wohnen:

Für weitere 1000 € könnte die Familie eine Wohnung mit Balkon dazumieten, die direkt über dem Restaurant liegt.

Venedig-Mestre (180 000 Einwohner)

Lage:

Das Ristorante „Olivo“ liegt am Bahnhof Venedig-Mestre, nahe der Autobahnausfahrt „Venedig“.

Beschreibung:

Das Restaurant hat 150 Sitzplätze, aber keine Terrasse.

Kosten:

Die Pacht beträgt 2000 € pro Monat.

Gäste:

Das Lokal wird nicht nur von Bahnreisenden auf der Durchreise besucht, sondern ist auch bei Angestellten aus dem nahegelegenen Industrie- und Gewerbegebiet „Marghera“ beliebt, die hier den günstigen Mittagstisch schätzen.

Wohnen:

Mestre ist geprägt von den großen Industrie- und Gewerbegebieten. Vor allem im Osten der Stadt gibt es aber auch schöne, z. T. recht günstige Wohnungen für unter 1000 €.

Venedig-Altstadt (60 000 Einwohner)

Lage:

Das Ristorante „Romeo“ liegt unweit vom Markusplatz an einem kleinen Seitenkanal.

Beschreibung:

Das Restaurant hat 50 Sitzplätze im Inneren und nochmal 30 Plätze auf einer kleinen Terrasse. Bei Hochwasser über 110 cm muss man das Restaurant schließen und durch Hochwassersperren in den Türen schützen. Ab einem Hochwasser von 140 cm steht auch der Gastraum des Restaurants unter Wasser. Das kommt in zehn Jahren etwa 2- bis 3-mal vor. Dann muss man die wertvolle Einrichtung nach oben bringen und hinterher eine Großreinigung durchführen.

Kosten:

Die Pacht beträgt 5000 € pro Monat.

Gäste:

Es kommen ganzjährig sehr viele Tagestouristen. In der Regel geben sie viel Geld in der Stadt aus.

Wohnen:

Im Preis inbegriffen ist eine Wohnung direkt über dem Restaurant, in der die Familie wohnen könnte. Wie viele andere Altbauwohnungen in Venedig steht sie schon länger leer und müsste von der Familie selbst saniert werden (Heizung, Sanitäreinrichtungen etc.).

Venedig-Lido (17 000 Einwohner)

Lage:

Das Ristorante „Casa del Cinema“ liegt in einem Villenviertel direkt hinter dem Festspielhaus. Hier finden alljährlich die weltberühmten Filmfestspiele von Venedig statt, zu denen immer viele internationale Kinostars kommen. Zum großen Sandstrand an der Adria sind es nur 100 m.

Beschreibung:

Das Restaurant ist elegant eingerichtet. Es hat 100 Sitzplätze und eine kleine Terrasse unter alten Bäumen mit 30 weiteren Plätzen.

Kosten:

Die Pacht beträgt 4000 € im Monat.

Gäste:

Die Gäste sind meist recht wohlhabend. Im Sommer kommen viele Badetouristen, im Winter nur wenige, aber sehr betuchte Stammgäste.

Wohnen:

Wohnungen sind hier sehr teuer. Der Restaurantbesitzer bietet aber für nur 1500 € im Monat eine schöne und recht große Wohnung an. Von hier sind es noch 3 km bis zur Anlegestelle der Fähre, die Lido mit Venedig-Altstadt verbindet.